

## Mieter schützen, bezahlbaren Wohnraum schaffen!

Eine Reform des Mietgesetzes aus dem Jahr 2016 ist längst überfällig. Gestern nun hat der zuständige Minister die Grundrisse dieser Reform in der zuständigen Parlamentskommission vorgestellt. Ein wichtiges Element zur Bekämpfung der hiesigen Wohnungsproblematik ist auch die Steigerung der Anzahl der sich in öffentlicher Hand befindlichen Grundstücke und Wohnungen. LSAP-Innenministerin Taina Bofferding wird die entsprechenden Gesetzesänderungen vornehmen.

Dass die Wohnungspreise, insbesondere auch die Mietpreise über die letzten Jahrzehnte hierzulande schier explodiert sind, ist bekannt. Die Leidtragenden dieser Entwicklung sind vornehmlich Geringverdiener bzw. Großfamilien und Alleinerziehende, zusehends gerät aber auch die sogenannte Mittelschicht diesbezüglich in Bedrängnis.

Für die LSAP ist diese Entwicklung schlicht und ergreifend nicht hinnehmbar. Demnach begrüßen die Sozialisten, die von der Regierung vorgestellte Reform des "Bail à loyer"-Gesetzes. *"Die gesetzlichen Neuerungen werden das Problem der Überteuerung unseres Wohnungsmarktes sicherlich nicht vollends lösen können, zumindest zielen sie allerdings klar darauf ab die Schwächsten auf diesem Markt besser zu schützen: Die Mieter"*, so **Yves Cruchten**, wohnungsbaupolitischer Sprecher der LSAP-Fraktion.

*"Ein wichtiges Element ist es, dass – gesetzlich vorgeschrieben – die Kosten beim Eintritt in eine Wohnung für Mieter gesenkt werden. Derzeit müssen diese oftmals fünf Mieten auf einen Schlag vorlegen: eine Monatsmiete für Maklergebühren, drei Monatsmieten Garantie und eine "normale" Monatsmiete im Voraus. Für viele Menschen eine unüberwindbare finanzielle Hürde"*, erklärt **Mars Di Bartolomeo**, Mitglied der parlamentarischen "Commission du logement". Durch die nun angedachten Reformen werden diese Kosten auf maximal dreieinhalb Monatsmieten gesenkt. So wollen wir einen ersten Schritt in Richtung Bestellerprinzip gehen: die Vermittlungsgebühr ("frais d'agence") soll nicht mehr einseitig vom Mieter bezahlt werden, sondern zu gleichen Teilen vom Mieter und Vermieter. Des Weiteren wird die Mietkaution, von drei auf zwei Monate herabgesetzt. Für die LSAP ist es wichtig Mieter, welche oftmals am nächsten an der Armutsgrenze leben zu entlasten.

Eine weitere Priorität der LSAP ist, neben der unmittelbaren Entlastung der Mieter, die Schaffung von langfristig bezahlbarem Wohnraum. *“Wollen wir eine richtige Trendwende, führt kein Weg daran vorbei, dass die öffentliche Hand ihren Besitz an Wohnungen und Grundstücken steigert, Wohnungen, die auch in ihrem Besitz bleiben und zu bezahlbaren Preisen vermietet werden”*, so **Taina Bofferding**. *“Wir haben eine soziale Verantwortung. Im Rahmen des ‘Pacte logement 2.0’ schaffen wir erstmalig ein diesbezügliches Instrument”*, erklärt die verantwortliche LSAP-Innenministerin. War es für die Gemeinden bei der ersten Auflage dieses Paktes noch möglich, beim bloßen Wachsen der Bevölkerung, Staatsgelder zu erhalten, so soll dies in seiner zweiten Auflage klar an die Schaffung von „erschwinglichem“ Wohnraum gekoppelt sein. Die gesetzliche Neuregelung sieht vor, so z.B. vor, dass bei kleineren Bauprojekten von 10 bis 25 Wohneinheiten, 10% bezahlbarem Wohnraum vorbehalten sein müssen. Bei größeren Projekten steigt dieser Satz auf 15%. Weiter müssen zukünftig bis zu 30% der Flächen, die neu in den Bauperimeter aufgenommen werden, an die öffentliche Hand gehen.

Für die LSAP stellen diese Maßnahmen wichtige Schritte im Kampf gegen die Preisentwicklung auf dem Luxemburger Wohnungsmarkt dar. Weitere Schritte müssen aber folgen. Die LSAP denkt hierbei beispielsweise nach schweizerischem Vorbild, an die Einführung eines Gesetzes, das die rein spekulativen und preistreibenden Aktivitäten ausländischer Investoren auf dem nationalen Wohnungsmarkt unterbindet. Auch müssen Grund und Boden gerechter besteuert werden, um zu verhindern, dass Großgrundbesitzer am Wohnungsmarkt die Preise bestimmen. Das Recht auf Wohnen ist für die LSAP elementar.

Mitgeteilt am 30. Juli 2020